

Der Viederkranz Badnang feiert am 8. Juli ein Doppelfest, das seiner Fahnenweihe und seines 50jährigen Jubiläums.

Zum erstenmal sieht unsere Stadt solch' gemeinsame Feier und rüstet sich zu einer würdigen Begehung. Hat doch dieser Verein seit seinem Bestehen, wenn es galt bei festlichen Anlässen frohe Stimmung und lebendige Unterhaltung zu schaffen...

Willkommen

In unsern Mauern! „Froher Sang und heller Klang“ ertöne an diesem schönen Chrentage, deutscher Kraftgejang reize alles mit Ungestim himmelwärts...

Antliche Nachrichten.

Bei der am 30. April d. J. und an den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der Kgl. Regierung für den Jagdtreiss vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind u. a. Kandidaten für befähigt erklärt worden:

Tagesübersicht.

Deutschland.

Stuttgart den 4. Juli. Die Brutto-Einnahme bei dem am vergangenen Sonntag dem Stuttgarter Niedertranz in Verbindung mit 50 anderen Männergeangsvereinen unserer Stadt und des Landes veranstalteten Wohlthätigkeitskonzert hat u. a. ca. 3000 M. betragen...

Das Amerikanerfest in Stuttgart, welches jedes Jahr am 4. Juli stattfindet, und diesmal die 112. Aelter der Unabhängigkeits-Erklärung Nordamerikas umfaßt, war sehr stark besucht.

In Stuttgart findet z. Zt. ein Instruktionstour über innere Mission statt, an welchem sich 20 Geistliche, darunter 2 badische und badenische beteiligen.

Heute Freitag trifft der renommierte Zirkus Hageneder hier ein und wird etwa eine Woche verbleiben. Der Zirkus wird bei der Gewerbehalle errichtet.

Am 4. Juli morgens 2 Uhr entstand in Schorn-dorf Feuerlärm. In der Vederabrit von Chr. Breuninger war in einem zum Zureichten benutzten Raum Feuer ausgebrochen...

In Großbottwar fiel der 13 Jahre alte Sohn des Weingärtner's Lechse von einem vom Regen durchdrängten Baldschirmbaum. Hierbei hatte er sich am Unterleib schwere Verletzungen zugezogen...

Die Weingärtnergesellschaft in Unterriethheim, welche heuer aus 40 Weinbergbesitzern besteht, hat beschlossene die Jagdbüchse einzuführen u. den Ausschuss mit dem Vorkauf der erforderlichen Kellerräume und Beschaffung der nötigen Fässer beauftragt.

Am 3. Juli fand in Niedlingen die staatliche Prämierung ausgezeichneter Zuchtstiere und Fohlen statt. Es kamen zur Vorführung 1 Hengst, 47 Stuten und 111 ein- bis vierjährige Fohlen...

Berlin den 5. Juli. Nach Aufhebung des Kron-rates verließ der Kaiser noch einige Zeit mit dem Reichkanzler allein. Er empfing darauf den diesseitigen Gesandten in Rio Janeiro, Grafen v. Tosenhoff...

Die mögliche Annäherung Deutschlands an Rußland ruft in England nicht geringe Besorgungen hervor und nährt die Beforgnis, daß man Willens sei, die europäischen Angelegenheiten ohne Rücksicht auf England und dessen Interessen zu ordnen.

Am 1. Juli passierte die Station Elbing die Des-pu-tation der Deutschen Petersburger, welche einen silbernen Vorbeerkranz im Werte von ca. 1000 Rbl. Namens ihrer Landsleute auf das Grab Kaiser Friedrichs niederlegen wird.

Mehrfach verlautet, daß die Nichterwählung Englands in der deutschen Thronrede auf einen ausdrücklichen Wunsch des Kaisers zurückzuführen ist.

Am 5. Juli. Die Platboyers im Land-des-ve-rats-Proceß fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Rechtsanwalt Galli beantragte gegen Dieb 14, gegen Frau Dieb 7, gegen Appel 6 Jahre Zuchthaus.

Am 5. Juli. Der „Posti Naplo“, meldet, die Offiziere des österreichischen Regiments, das den Namen des deutschen Kronprinzen führt, die anlässlich der Thronbesteigung nach Berlin zogen...

Anlässlich des Abchlusses der Reise des Kron-prinzen Erzherzogs Rudolf nach Bosnien, schreibt die „Bosnische Post“: „Die ganze Reise lieferte den unumstößlichen Beweis, daß, wenn es unseren Soldaten gelungen ist, das Land zu erobern, sich die nachfolgende Friedensarbeit die Herzen des Volkes zu eringen wußte.“

Nach einem Trahterberichte der „Post, Jg.“ er-neuerten sich Lemberger Berichten zufolge in den ost-galazischen Bezirken die Bauernunruhen anlässlich der Durchführung des neuen Straßengeleges.

Das französische Ministerium, welches dem Sturze nahe war, hat von der Kammer ein Vertrauens-votum erhalten und fristet sein Leben weiter.

Wilson ist gänzlich verfallen; der Schwarm der Schmeichler hat sich verstreut, und nur noch die zahlreichen Gläubiger kümmern sich um den Verbleib des einstigen Schwiegersohns der Republik.

Das französische Ministerium, welches dem Sturze nahe war, hat von der Kammer ein Vertrauens-votum erhalten und fristet sein Leben weiter.

Verschiedenes.

Von einem Spazierritt unseres „eisernen Kanz-lers“ an dem Kinder-Zummelplatz des „Schneckenbergs“ im Tiergarten vorüber entwirft das „Dtsch. Ztbl.“ folgende Schilderung: In sommerlicher Ruhe lagen gestern nachmittags die zahlreichen Wege und Stege des Tiergartens, da die drohenden Regenwolken die meisten Spaziergänger zu Hause hielten.

Am 1. Juli passierte die Station Elbing die Des-pu-tation der Deutschen Petersburger, welche einen silbernen Vorbeerkranz im Werte von ca. 1000 Rbl. Namens ihrer Landsleute auf das Grab Kaiser Friedrichs niederlegen wird.

Mehrfach verlautet, daß die Nichterwählung Englands in der deutschen Thronrede auf einen ausdrücklichen Wunsch des Kaisers zurückzuführen ist.

Am 5. Juli. Die Platboyers im Land-des-ve-rats-Proceß fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Rechtsanwalt Galli beantragte gegen Dieb 14, gegen Frau Dieb 7, gegen Appel 6 Jahre Zuchthaus.

Am 5. Juli. Der „Posti Naplo“, meldet, die Offiziere des österreichischen Regiments, das den Namen des deutschen Kronprinzen führt, die anlässlich der Thronbesteigung nach Berlin zogen...

Anlässlich des Abchlusses der Reise des Kron-prinzen Erzherzogs Rudolf nach Bosnien, schreibt die „Bosnische Post“: „Die ganze Reise lieferte den unumstößlichen Beweis, daß, wenn es unseren Soldaten gelungen ist, das Land zu erobern, sich die nachfolgende Friedensarbeit die Herzen des Volkes zu eringen wußte.“

Nach einem Trahterberichte der „Post, Jg.“ er-neuerten sich Lemberger Berichten zufolge in den ost-galazischen Bezirken die Bauernunruhen anlässlich der Durchführung des neuen Straßengeleges.

Das französische Ministerium, welches dem Sturze nahe war, hat von der Kammer ein Vertrauens-votum erhalten und fristet sein Leben weiter.

Wilson ist gänzlich verfallen; der Schwarm der Schmeichler hat sich verstreut, und nur noch die zahlreichen Gläubiger kümmern sich um den Verbleib des einstigen Schwiegersohns der Republik.

Das französische Ministerium, welches dem Sturze nahe war, hat von der Kammer ein Vertrauens-votum erhalten und fristet sein Leben weiter.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthal-Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. -- Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum in den Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksamtverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. An die Gemeindebehörden.

Behufs der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und werthvollen Gebäudebehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetretten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern...

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsansprüche sämtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerwehrgesellschaften vorzunehmen...

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsansprüche sämtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerwehrgesellschaften vorzunehmen...

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsansprüche sämtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerwehrgesellschaften vorzunehmen...

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsansprüche sämtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerwehrgesellschaften vorzunehmen...

Krankenpflegeversicherung.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, sämtliche in ihren Gemeinden erwachsenen Kosten für erkrankte Dienstboten zusammenzustellen und zur Revision in Bälde dem Oberamt vorzulegen.

Das Konkursverfahren.

gegen Friedrich Schieber, Notgerber in Murrhardt, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Zu dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Jakob Stark, Fuhrmanns in Murrhardt, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Mittwoch den 1. August 1888, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Zu dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Gottlieb Breuninger, Notgerbers „im Biegel“ hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Mittwoch den 1. August 1888, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Schlußverteilung.

In der Konkurssache des Gottlieb Friedrich Breuninger, Gottlob's Sohn, Notgerbers im Biegel dahier, betragen bei der vom k. Amtsgerichte genehmigten nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlußrechnung und Schlußverzeichnis die verfügbare Masse nach Befriedigung der bevorrechteten Gläubiger 5325 M. 11 Pf. wovon aber noch die Kosten abgehen -- 22186 M. 38 Pf. was hienit gemäß § 189--141 der R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoß, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur außer Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Druckerei des Murrthalboten.

Säg- und Brennholz-Verkauf. aus den Gemeindefällungen Zw. Badhöle und Schönbüsch kommen am Montag den 16. Juli, mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Nadelholz-Langholz: I. Kl. 5 Fm., II. Kl. 36 Fm., III. Kl. 60 Fm., IV. Kl. 48 Fm., V. Kl. 38 Fm. Eichen-Langholz: IV. Kl. 7 Fm. Schälholz, II. und III. Kl. fichten, buchen und eichen zul. 6 Fm. 70 Fm. eigenes Schälholz und Nadelholzsprügel. Der Waldschicht ist von morgens 8 Uhr an am Wegweiser beim Königs-bromhof zum Vorzeigen des Holzes parat. Schultheißenamt.

Gläubigeranruf. Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des k. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben, mit dem beschränkten in 3 Jahren verfallenden Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von Unterweiskach: Johannes Klermann, led. Bauer von Dreffelshof. Aufschütte: Jakob Vogelmann, Bauer in Schödhütte. Christlian Wieland, Amtsdieners Ehefrau. Bruch: Friedrich Riedel, Maurer.

Sippdame. Caroline Pauline Klink in Däfern. Karoline Adame Klink in Däfern. Georg Wism Mayer, Schultheißen Witwe. Oberweiskach: Gottlieb Stelzer's Ehefrau. Steinbach: Heinrich Lauer, Tagelöhner. Waldrems: Andreas Specht, Bauer. Den 6. Juni 1888. k. Amtsnotariat. W. Bauer.

Sorgamen Mütter. werden für jahrende Kinder die Schra-ber'schen Zahn-Halsbänder als vorzüglichstes Frischreinigungsmittel bestens empfohlen. Stück M. 1. In Badnang bei Apoth. Reil, in den Apoth. Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.

Veränderungen im Familienstand.

Standesamt Bannang.

Monat Juni.

1) Geburten:
2 E. Schydt, R. F., Gerbergasse 1 E.
Wagner, Rud. 1 E.
Krauer, J. G., Bauer, Maub. 1 E.
Krauer, J. G., Bauer, Maub. 1 E.
Frechter, G., Schöth. 1 E.
Baigle, G., Bahnhofsaffler 1 E.
Maier, G. F., Tagl. 1 E.
Mergenthaler, G., Schühn. 1 E.
Kienzle, G., Landw., D'schöth. 1 E.
Kapphan, F., Kirschn. 1 E.
Nischholz, G., Schreiner 1 E.
Schmidle, A. J., Traube 1 E.
Nühe, A., Gerberg. 1 E.
Schäfer, J. F., Gerberg. 1 E.

2) Eheschließungen:
Jerns, C. V., Notz, hier, und Karoline Ehrle, Ehr., Schneidmstr. hier und Moos, G. G., Schuhm. von Plochingen und Pauline Keck von hier.
Soltzwart, J. G., Gutsbez., im Stiftsgrundhof und Luise Christiane geb. Oberbröden.

3) Angeordnete Aufgeordnete:
Bründle, J. G., Tagl. hier, und Friederike Katharine Wieland v. Nietenau.
Eimm, J. A., Lohndrech. hier, u. Christine Magdalena Portner von Dornweil.
Steiner, G. A., Verm.-Altuar hier und Emma Schweizer von hier.

Lichtensterner Jahresfest.

Die 32. Jahresfeier der Lichtensterner Anstalt wird am **Donnerstag den 12. Juli** stattfinden und morgens 9 Uhr beginnen. Antrüben werden gehalten werden von den Herren Delan Berg aus Heilbronn, Pi. Strauß aus Eisingen (Baden), Oberhelfer Plank aus Eisingen, Helfer Knapp aus Tüdingen. Jubiläumsbüchlein sind zu herabgesetzten Preisen von 20 Pf. zu haben. Die Freunde Lichtensterns in Stadt und Land werden herzlich eingeladen, an dieser Festfeier teilzunehmen. Insp. Schüz.

Wittelnungen, das Klosterfest betreffend.

Die Fahrwerke, welche in Lichtenstern bleiben, sind auf dem Ackerland im Hofe, nicht im eigentlichen Hofraum selber, aufzustellen. Plätze in unseren Ställen können nicht vorausbestellt werden; wer zuerst kommt, hat das erste Recht. — Hautierer und Bettler haben keinen Zutritt. — Die Anstalt reicht nur Kaffee; die Wirtshaft ist an Hrn. Mayer aus Weinberg übergeben, ohne dessen Erlaubnis niemand Fleischwaren feilhalten darf. — Die Kiebelzettel werden unentgeltlich abgegeben; es wird gebeten, den Anstallern kein Geld zu geben. — Die Kirche wird von 9 Uhr bis zum Schluss der Singprobe geschlossen sein; die Klöcher, Bühnen und Privatzimmer sind am Jahresfest nicht zugänglich.

Kieselhof, Station Murrhardt.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Am nächsten **Donnerstag den 12. Juli, mittags 12 Uhr**, bringt Unterzinger im öffentlichen Aufsteig ein großes Doppelhaus im Kieselhof auf den Abbruch zum Verkauf. Bemerkenswert ist, dass dieses Gebäude sehr viel gutes starkes Eichenholz enthält. Zusammenkunft auf dem Platz. Liebhaber sind freundlich eingeladen. **Moritz Thalheimer.**

Bannang.

Obstmahlmühlen, Obstpressen, Obstpreßspindeln

empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen
Albert Sauer.

Teinacher Wasser

Kohlensäures Tafelwasser ersten Ranges, von perlender Frische und Klarheit, ohne irgend welchen künstlichen Zusatz. Seit 3 Jahrhunderten bekannt als herrliche Erfrischung dem Gesunden und bewährtes Heilmittel dem Kranken. **Niederlage bei Albert Sauer in Bannang.**

Fleischer-Zinnung f. d. D.A.-Bez. Bannang.

Am **Donnerstag den 12. Juli** werden die neueingetretene Lehrlinge eingeschrieben. Diese Mitglieder haben mit ihren Lehrlingen und doppelt ausgefertigtem Lehrvertrag am **17. Juli** im **Giesch** zu erscheinen. Für auswärtige Mitglieder genügt es, wenn sie doppelt ausgefertigtem Lehrvertrag nebst 2 M. Einschreibegeld an Hrn. Schriftföhrer **G. Jung** jr. einreichen. Vorstand: **Sorg.**

Liederkranz Bannang. Fest-Ball.

Montag den 9. Juli, abends 8 Uhr im **Schwannsaal**. Eintritt für Nichtmitglieder **M. 1. 50.**

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als **Wagner** niedergelassen habe und in dem von mir erkauften **Weber Körner'schen Hause** mein Geschäft betreibe unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Preise. Um geneigtes Wohlwollen bittet **Heinrich Schenk, Wagner, Wipacher Vorkadt.**

A. Bollinger, mech. Werkstätte Burgkall.

empfehlen zur herannahenden Gebrauchszeit

Obstmahlmühlen

mit Steinwalzen auf Holz- und Eisengestell, Obstpressen mit Holz- und Eisenbret, Preßspindeln mit und ohne Hebelüberziehung, unter Garantie zu billigem Preise.

Bettfedern & Flaum

in sehr schönen Qualitäten von M. 1. 60 bis M. 3. 50 empfiehlt **Heinr. Aug. Bisfinger.**

Ziehharmonikas

empfehlen in schöner Auswahl billigst **Heinr. Aug. Bisfinger.**

Bausteinkäse

in guter Qualität verkauft laibweise das Pfund zu 30 Pf. **Heinr. Aug. Bisfinger.**

Heidelbeere

kauft zu hohem Preise. **Konbitor Kienzlen.**

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigentümliche Composition die einzige Seife, welche alle Hautkrankheiten, Milchschorf, Finnen, Bisse des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis 3 Stück 30 & 50 Pf. bei **Apotheker Meuret.**

Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kollik, Scropheln etc. Gegen Säuremorrhoiden, Harnleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, nach dem viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Meuret in Bannang** (à Flasche 60 Pf.).

Mack's Stärke

empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen

Schneidergesellen

sucht **Wittwoch Jung.**

Antliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben allergnädigt zu verfügen geruht: den 4. Juli: die Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers, v. Pfister, im 8. Inf.-Reg. Nr. 126, Graf v. Norman-Grünenfeld, im Grenad.-Reg. König Diga Nr. 119, Freiherr v. Etterten im 4. Inf.-Reg. Nr. 122, Jule, im Grenad.-Reg. König Karl Nr. 123, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier, zum Oberlieutenant, Graf v. Scheler, Major und Füsiladjutant, zum Oberlieutenant, Dürer, Premierlieutenant im Fuß.-Art.-Bat. Nr. 13, zum Hauptmann u. Kompagnieführer — befördert; v. Graevenitz, Major à la suite des Inf.-Reg. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125, unter Befassung in diesem Verhältnis, beauftragt, als Bataillons-Kommandeur im 2. Hannov.-Inf.-Reg. Nr. 77 nach Preußen kommandiert

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bannang.

Fahnenweihe und 50jähriges Jubiläum des Liederkranzes. Mit hoher Beteiligung kann der Liederkranz auf den Verlauf dieses Festes zurückblicken. Nicht nur, daß von allen Seiten der Bürgerchaft das Bestmöglichste zum Schmuck der Stadt gethan wurde, auch der Regenschirm der letzten Wochen schien einem ganz freundlichen Tag zu weichen, eine wahre Auffrischung für das Gemüt. Weicher Wettere herrschte in den letzten Tagen, um die Gebäude und die von dem Festzug berührten Straßen durch Tannen, Eichenlaub und Kränzen zu schmücken und zu verschönern. Bei diesem Schmuck kam auch die Poesie in ihrer Mannigfaltigkeit nicht zu kurz. In Pflichten an Gebäuden wechselten mit denen an Guitardlen über die Straßen. Der Raum gestattet uns nur einige von den besseren hier wiederzugeben: Am Bahnhofs: Das mag die beste Musik sein, Wenn Mund und Herz stimmt überein. Ein guter Gesang wüch den Staub vom Herzen. Am Festplatz: Willkommen, singende Brüder, Willkommen zum Feste der Liebe, Willkommen dein frohen Gesang. Wo reine Klänge sich binden, Da müssen die Herzen sich finden, Nicht ein mit jubelndem Klang. Der Gesang giebt Freude, Die Tugend giebt Ruh, Drum wächle sie beide, Und glücklich bist Du.

Samenhandlung von C. Bauer

empfehlen **Rübjamen, Salat, ebenso Martart-Bouquet** von 60 Pf. bis 3 M. 50 Pf., und empfiehlt solche als besonders zu Geschenken geeignet bestens.

Nommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen à Stück 50 Pf. **Apotheker Vell.**

2 Scheunenböden

hat zu vermieten **Fr. Wischer.**

Zwei Kostgänger

werden angenommen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Kuecht

in eine Apotheke gesucht. Auskunft ertheilt **C. Weil**, unsere Apotheke.

Ein Mädchen

oder Frau wird zur Haushilfe gesucht. Von wem? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Ein geordnetes Mädchen

wird auf Jacobi gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Mädchen

für ein kräftiges 14jähriges Mädchen wird noch bis Jacobi eine Stelle gesucht. Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Eine Suppe

ist gefunden worden und abgehoben bei **Chr. Schmidgall**, Sulzb. Vorkadt.

Wittwoch Jung.

von 5 Uhr an Schießen.

Ein tüchtigen Schneidergesellen

sucht **Wittwoch Jung.**

Hieran schloß sich der Begrüßungsvortrag: „Der Sänger der erste Mann“, von allen Seiten mit vielem Beifall aufgenommen. Dann hielt Hr. Stadtschultheiß Goff die Festrede, welche etwa folgende Grundzüge enthielt: Nicht erst verkenne ich Euch, liebe Festgenossen, die Veranstaltung, welche uns in dieser Stunde hier zusammenruft. Es ist Euch Allen bekannt, daß wir heute ein Doppelfest feiern, ein Sängereublium und ein Weibefest und welche allgemeine Teilnahme dieses Fest bei allen Bewohnern der Stadt gefunden, dafür zeugt die große Schar derer, welche hier versammelt sind, dafür zeugt der reiche Schmuck und die Dekoration unserer Häuser, zum Oberlieutenant, Graf v. Scheler, Major und Füsiladjutant, zum Oberlieutenant, Dürer, Premierlieutenant im Fuß.-Art.-Bat. Nr. 13, zum Hauptmann u. Kompagnieführer — befördert; v. Graevenitz, Major à la suite des Inf.-Reg. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125, unter Befassung in diesem Verhältnis, beauftragt, als Bataillons-Kommandeur im 2. Hannov.-Inf.-Reg. Nr. 77 nach Preußen kommandiert

Das Preisungs schreiben für die in Stuttgart zu errichtende Friedenskirche erzielte ein Resultat von 33 Entwürfen. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichts wurden sämtliche Entwürfe zu Gunsten des Kirchenbaufonds gegen mächtigen Eintrittsgeld ausgestellt. * Der **Julus Angeneck** hat am 6. Juli abends in seinem Circus erbauten Sommerzirkus neben der Gewerbehalle, der über 3000 Personen füllt und elektrisch beleuchtet wird, seine Vorstellungen eröffnet. Der große Raum war in allen Theilen dicht besetzt. Die Produktionen der Gesellschaft erfreuten sich über alle Gebiete der in einem größeren Zirkus vorgeführten Spezialitäten der Kunsttänzer, Fiederorchestr., Gymnastik Equilibristik etc. und boten die Fortwörter recht gute Leistungen. Der Circus verfügt außer zahlreichem Personal über 50 Pferde und 8 dressierte Elefanten, genannt „die indischen Rekruten“, welche mit Recht als non plus ultra bezeichnen werden. Vom 8. Juli an finden täglich zwei Vorstellungen statt, um 7 1/2 nachmittags und 8 Uhr abends.

Das Preisungs schreiben für die in Stuttgart zu errichtende Friedenskirche erzielte ein Resultat von 33 Entwürfen. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichts wurden sämtliche Entwürfe zu Gunsten des Kirchenbaufonds gegen mächtigen Eintrittsgeld ausgestellt. * Der **Julus Angeneck** hat am 6. Juli abends in seinem Circus erbauten Sommerzirkus neben der Gewerbehalle, der über 3000 Personen füllt und elektrisch beleuchtet wird, seine Vorstellungen eröffnet. Der große Raum war in allen Theilen dicht besetzt. Die Produktionen der Gesellschaft erfreuten sich über alle Gebiete der in einem größeren Zirkus vorgeführten Spezialitäten der Kunsttänzer, Fiederorchestr., Gymnastik Equilibristik etc. und boten die Fortwörter recht gute Leistungen. Der Circus verfügt außer zahlreichem Personal über 50 Pferde und 8 dressierte Elefanten, genannt „die indischen Rekruten“, welche mit Recht als non plus ultra bezeichnen werden. Vom 8. Juli an finden täglich zwei Vorstellungen statt, um 7 1/2 nachmittags und 8 Uhr abends.

Belebte Säger!

Gesang und Liebe im schönsten Verein. Gestalten dem Leben den Jünglingschein!

Dieser schöne Wahlspruch Ihres Vereins hat Sie auch heute hier versammelt, um den ehrenvollen und festlichen Akt Ihrer Fahnenweihe zu begehen. Was giebt es Schöneres und Erhabeneres als die Liebe zum Gesange, die Sie verbunden und zu jeder Zeit fest zusammengehalten hat? Das äußere Zeichen der Zusammengehörigkeit der Säger ist deren Fahne. Ein neues Banner tritt heute an die Stelle des durch den Jahr der Zeit stark mitgenommenen alten. Jung und schön in maddelloser Keinheit zeigt sich die neue Fahne. Mögen sich unter ihr die Bande der Zusammengehörigkeit immer fester und inniger knüpfen, möge sie die Säger des Liederkranzes zu neuen Ehren führen und so auch in ihrem Teile zum stetigen Wachstum des Vereins beitragen. So nehmet sie dem entgegen und betrachtet ihren Werth gleichwert mit der Ehre des Vereins.

Der natürliche Bannerträger Buchbinder **Albrecht** übernahm die Fahne u. statete der liebenswürdigen Festdame im Namen der Säger für die fremdlichen Worte u. besonders für die große Ehre der Liebesgabe innigsten Dank ab und versicherte im Namen des Vereins, daß derselbe stets darnach streben werde, die Ehre der Fahne festzuhalten und die Säger des Liederkranzes zu heben und zu pflegen. Der Aufforderung an die Säger, den Festdame ein demerndes Hoch zu bringen, wurde mit voller Kraft entsprochen. Das Fahnenlied „Das Banner hoch“ reiste sich hieran, vom Festverein ebenso präzis gelungen und alleseitig mit Applaus aufgenommen.

Das neue Banner enthielt auf der Vorderseite auf dunkelbraunem Sammet, in Goldstickerei, künstlerisch vollendet ausgeführt, die Inschrift: „Liederkranz Bannang 1888“, auf der Rückseite und auf weißem Seidenband unter hübschen Stadtswappen mit Eichenlaubkranz. Goldfransen vollendete die Einfassung ohne jede Leberladung. Die Stange ziert eine Lyra. Geleitet wurde das Meisterwerk in der Reffischen Fahnenfabrik in Biberach.

Nach einer Pause und einem Musikvortrag trat der Gesangschor zusammen, um das Bundeslied: „Sagt ob ein schöneres Land“ vorzutragen unter der Direction des Lehrers **Fauth**. Die Aufführung war eine kräftige und warm begrüßt. Während der sich hieran schließenden geselligen Unterhaltung auf dem dicht besetzten Festplatz, auf welchem für stotte Bewirtung alleseitig Sorge getragen war, zeigte der Himmel wieder sein funtteres Gesicht und die Schlänen des Bon den Einzelschören konnte sich, ehe die Schlänen des Himmel sich öfneten, der durch mich mit Preisen ausgezeichnete Bürgergangelverein Eisingen im Kunstgangel, jodann die Liebt rafel Wimmenden, der Liederkranz Großalpdach, der Krieger- und Gesangsverein Lippoldsweiler ihren Laffen. Dann begann die allgemeine Mücktung vor dem anrückenden Wetter und Abmarsch der Vereine in die bestimmten Quartiere, so daß an eine Verabschiedung nicht mehr zu denken war. Wir hoffen, daß alle Vereine die Feiertage gut erreicht haben, froh vergnügt, die Nachmittagsstunden wenigstens froh verbracht zu haben. Im Cafe **Faßlin** beschloß das Banfekt die Feiertage. Heute abend findet Festball statt.

Stuttgart den 6. Juli. Gestern nachmittags wurde der überaus schön beschaffene Privatier **Konrad Ziemann**, Gründer der Kupferwarenfabrik gleicher Firma, unter zahlreicher Beteiligung der Industriellen, des Gewerbevereins, des konfervativen Vereins u. s. w. auf dem Fangleisbahnhofsriedhof beerdigt. Der Bestorbene hatte noch auf der Brauerei-Ausstellung durch die Arbeiten seiner Firma große Ehre geerntet und sich täglich darin bewegt; ein Herzschlag machte nach kurzem Unwohlsein seinem Leben ein Ende. Er war 1856 von Sachsen hierher gekommen und hatte 1857 ein kleines Kupferwarengeschäft angefangen, das sich großartig entwickelte. 1876 übergab er das Geschäft seinem Neffen und machte von da ab größere Reisen nach Nordamerika bis Californien, später nach Kleinasien, Palästina, Aegypten, Griechenland, Türkei und Rußland. (St.-Anz.)

Stuttgart den 6. Juli. Dem Vernehmen nach haben die Säger des Stuttgarter Liederkranzes einmütig beschlossen, ihre Sängerei nach Würzburg in Augsburg zu unterbrechen, um denselben, der Einladung der Stadtpark-Direction folgenden, ein Konzert zu geben. Die Abreise erfolgt aus diesem Grunde schon am 14. Juli mittags, und am gleichen Abend findet das Konzert statt.

Das Preisungs schreiben für die in Stuttgart zu errichtende Friedenskirche erzielte ein Resultat von 33 Entwürfen. Nach erfolgter Entscheidung des Preisgerichts wurden sämtliche Entwürfe zu Gunsten des Kirchenbaufonds gegen mächtigen Eintrittsgeld ausgestellt.

Der **Julus Angeneck** hat am 6. Juli abends in seinem Circus erbauten Sommerzirkus neben der Gewerbehalle, der über 3000 Personen füllt und elektrisch beleuchtet wird, seine Vorstellungen eröffnet. Der große Raum war in allen Theilen dicht besetzt. Die Produktionen der Gesellschaft erfreuten sich über alle Gebiete der in einem größeren Zirkus vorgeführten Spezialitäten der Kunsttänzer, Fiederorchestr., Gymnastik Equilibristik etc. und boten die Fortwörter recht gute Leistungen. Der Circus verfügt außer zahlreichem Personal über 50 Pferde und 8 dressierte Elefanten, genannt „die indischen Rekruten“, welche mit Recht als non plus ultra bezeichnen werden. Vom 8. Juli an finden täglich zwei Vorstellungen statt, um 7 1/2 nachmittags und 8 Uhr abends.

Ans dem Oberamt **Sulzb.**, 6. Juli. Heute früh ist bei dem ersten Bahzug **Grailsheim-Stuttgart** Stationen auf der Station **Grailsheim** der Gepäckwagen sowie ein Personenzug angelegelt. Verunglückt ist niemand. Von Grailsheim ging ein Hilfszug an die Stätte des Unfalls.

Potsdam den 6. Juli. Die Antwort des Kaisers **Wilhelm** an die Deputation unserer **städtischen Behörden** lautet wie folgt: Mein Vater hat, wie Sie ja wissen, Potsdam ganz besonders lieb gehabt, und aus vielen einzelnen Anzeichen und Andeutungen habe ich die Überzeugung gewonnen, daß der Kaiser den Wunsch hatte, in Potsdam auch zu sterben. Mein Vater wüchte sich selbst wohl viel früher als er es irgend Jemand merken lassen möchte, demnach drang er damals auf die Abreise nach Potsdam, obwohl das Wetter ungünstig war und die Ärzte eigentlich dagegen waren, wohl nur, um alle die Plätze noch einmal wieder zu sehen, welche ihm so lieb waren, und dann in seiner Vaterstadt zu sterben.

Dem **Chef der Admiralität, General der Infanterie von Caprivi**, ist jetzt der erbetene **Abschied** bewilligt. Mit **General v. Caprivi** scheidet vorläufig aus dem Heer einer der Offiziere aus, der alleseitig als einer unserer tüchtigsten und fähigsten Herrführer gilt. Er hat im März 1883, als er Divisionskommandeur in Metz war, als Nachfolger des **Generals v. Stofch** die Leitung der Admiralität übernommen und in dieser für einen Jahresantritt doppelt schwierigen Stellung sich außerordentlich bewährt. Namentlich hat er es verstanden, sich auch im Reichstage großes Ansehen zu erwerben. Er zeichnete sich vor allem durch außerordentliche Kürze in der Rede und Schärfe der Aussprechungen aus. Nie hat er ein Wort zu viel geredet, und durchweg gelang es ihm, seine Forderungen durchzusetzen. Unter seiner Leitung hatte die Marine insbesondere auch Gegebenheit, der deutschen Kolonialpolitik hervorragende Dienste zu leisten. Zeit längerer Zeit scheint er sich indes wieder danach, seine Thätigkeit dem Heere zu widmen, und so wird alleseitig angenommen, daß er ein Armeeobercorps erhalten wird, sobald ein solches frei werden wird.

Der „**Standard**“ warnt ein vor einiger Zeit bereits aufgezeichnetes, aber bald verschwundenes Gerücht auf, wonach die Verbindung einer **Schwester des Kaisers** mit dem **Großfürsten Thronfolger** von Rußland geplant werde. Das englische Blatt will wissen, daß der Jar bereits sein Einverständnis erklärt habe, und weist dann darauf hin, daß der **Widerstand** des künftigen **Bismarck** gegen das **Attentat** der Kaiserinprojekte vor allem in diesem Plane begründet sei, dessen Verwirklichung unmöglich geworden wäre, sobald der Prinz von **Battenberg** in so nahe Beziehungen zum kaiserlichen Hause getreten wäre.

Reichsgericht. Des mit Strafe bedrohten Kaufes einer Wahlstimme in einer öffentlichen Angelegenheit (§ 109 Str.-G.B.) macht sich nach einem Urteil des **Reichsgerichts**, I. Strafsenats, vom 1. April d. J., schon derjenige schuldig, welcher sich die Stimme des Wählers gegen die Hingabe oder auch um da's Verprechen eines Vorteils zulassen läßt.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82.

Donnerstag den 12. Juli 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit "Municipalen Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf.

Amtlche Bekanntmachungen. Erlass des N. Steuerkollegiums vom 23. Juni 1888, betreffend den Beginn der Geschäfte zur Fortführung der Zirkarten und Primärkataster.

Durch den Erlass vom 13. Januar 1888 Nr. 1 Kat., Amtbl. S. 30, ist nach den bisher gemachten Wahrnehmungen der Zweck, einen rechtzeitigen Abschluß der Meßurkundbücher herbeizuführen, nicht überall erreicht worden. Es wird deshalb in Ergänzung genannten Erlasses mit Genehmigung des N. Finanzministeriums bestimmt, daß in Gemeinden, in denen Meßurkunden über größere Vermessungen, wie z. B. über Anlagen, Feldvereinigerungen u. s. w. vorliegen, die Prüfung derselben und die Kartierung der betreffenden Grundstücke schon im Laufe dieses Jahres nach dem Abschluß der Fortführungs- und abgelaufenen Jahresgangs vorgenommen werden muß.

Der vorstehende Erlass wird den Gemeinderäten zur Nachsicht eröffnet. Den 10. Juli 1888. Der vortragende Beamte B a c k n a n g.

Gerbereianlage.

Wilhelm Umer, Metzger in Backnang, welcher die Erlaubnis zur Errichtung eines Wohnhauses auf der Parzelle Nr. 1462 an der Mühlstraße dahier erhielt, hat darum nachgesucht, im Erdgeschoß dieses Gebäudes eine Gerbereianlage mit 25 Fässern, 2 Wasserkästen, 1 Lohkessel und 1 Schleimloch einzurichten, sowie neben denselben eine Grube für die tierischen Abfälle herstellen zu dürfen.

Gegen diese Anlage können binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt Einsprüche erhoben werden. Nach dieser Frist werden solche im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angenommen.

Für die Interessenten sind Pläne und Beschreibung zur Einsicht auf dem Oberamt am 9. Juli 1888. Kgl. Oberamt Backnang den 9. Juli 1888.

N. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Karl Hudekmaier, Krämers in Oberweissach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlussstermin auf Mittwoch den 8. August 1888, vormittags 9 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

N. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen der Gottlieb Lang, Seifenfabrik in Nurrhardt, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlussstermin auf Donnerstag den 9. August 1888, vormittags 11 1/2 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

N. Amtsgericht Backnang.

Holz-Verkauf.

1) Montag den 16. Juli am dem Staatswald Untergeuchhäuselwaid, Schneckenbühl, Geringersfeld, Hohenhau, Springstein: 8 eichene Schälprügel, 170 dto. Reispriegel, 3 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 3 Nadelholzschleifer, 3 dto. Prügel, 2 tannene Rinde, 74 Laub- und Nadelholz-Anbruch, 300 gehäutete Größkreiszellen.

Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr in der Sonne in Unterbrüden. 2) Mittwoch den 18. Juli am dem Staatswald Untergeuchhäuselwaid, Schneckenbühl, Geringersfeld, Hohenhau, Springstein: 20 sichtene Hopfenstangen II. Kl.; 17 eichene Schälprügel, 21 dto. Reispriegel, 4 erdene Rölller 2 m lang, 1 buchene Scheiter, 32 dto. Prügel und Kleholz, 4 Nadelholzschleifer, 9 dto. Prügel, 1 eichene, 4 buchene, 131 Nadelholz-Anbruchholz, 950 buchene gebundene, 20 umgebundene Größkreiszellen.

Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr in der Sonne in Hohnweiler. Revier Nurrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. Juli, morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbad aus dem Staatswaldungen Harnersberg, Sägmühlwäldle und Hornberg: 4 Nm. eichene Prügel, 31 Nm. dto. Reispriegel, 2 Nm. erdene Prügel, 3 Nm. spärne Prügel und Anbruch, 4 Nm. Nadelholzschleifer, 174 Nm. dto. Prügel und Anbruch und 1 Nm. tannene Rinde.

Aufruf.

zu Beiträgen für ein Nationaldenkmal auf dem Hohenstaufen. In der Mitte des schwäbischen Landes erhebt sich vor der langen Kette der Alb ein einzelnstehender Berg, alle seine Nachbarn überragend.

Der Ausschuss für das Nationaldenkmal auf dem Hohenstaufen: Vorstand: Stadthalter Allinger in Göttingen. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Nachschichten u. vortätig in der Druckerei des Murthalboten.

Großbritannien.

Im Zulande haben die englischen Truppen neuerdings eine Schlacht geschlagen, welche mit einem Siege der englischen Waffen endet hat. Eine aus Polizeitruppen und eingeborenen Hilfsmannschaften bestehende Streitmacht griff Dienstadt, wie aus Durban gemeldet wird, die Schaar der Insurgenten unter Anführung ihres Hauptlings, eines Kisches wago, an und schlug dieselben nach heftigstem Kampfe zurüd.

Serbien.

Die serbische Landesynode hat am 2. d. die Ehecheidung des Königs Milan von seiner Gemahlin, der Königin Natalie, genehmigt. Der Kriegsminister Protisch begiebt sich nach Wiesbaden mit dem Auftrage, die Königin von dem Entschlus der Synode in Kenntnis zu setzen und den Kronprinzen, welcher dort bei der Mutter weilt, nach Belgrad zu bringen.

Der Kaiser hat dem Kronprinzen am 19. Juni 1888 eine große Anzahl von Ordenen verliehen, welche ihm die Kaiserin Marie in Begleitung des Kronprinzen mitbrachte.

Nippon.

In Japan soll mit dem ersten April 1889 die Selbstverwaltung innerhalb der Gemeinden und Städte eingeführt werden. Ende April d. J. sind bereits dazwischen zwei Gesetze, eine Gemeinde- und eine Städteordnung, publiziert worden, welche an deutsche Muster sich anlehnen, auf Entwürfen des Japan beurlaubten Landrichters Woffe vom Landgericht Berlin beruhen.

Verschiedenes.

Ein braver Bürgermeister. Der Bürgermeister von Rehren (Preußen), Dr. Dffig, hat dieser Stadt ein eigenartiges Geschenk gemacht. Da eine Kommunalfire in diesem Jahre anfänglich wegen verpäteter Bestätigung des Prozentsatzes nicht erhoben werden konnte, hat Dr. Dffig die Mittel zur Deckung der laufenden Ausgaben aus seiner eigenen Tasche hergegeben.

Des Königs Jagdent. Auf dem Rundgange der Könige Christian von Dänemark und Oskar von Schweden durch die Kopenhagener Ausstellung erzeugte sich, nach dem Berichte der "Danziger Zeitung" folgender Zwischenfall: Vor einem ausgekosteten gewaltigen Esbären blieb der König Oskar bewundernd stehen, das Thier hatte früher die Aufschrift getragen: "Von König Oskar II. geschossen." Diese Aufschrift war aber heute entfallen. Ein dienstfertiger Hofkavalier machte den König darauf aufmerksam, daß dieses ja das Thier sei, welches er selbst erlegt habe. "Das ist nicht wahr!" — "Berzihen Sie. Majestät, es war doch an dem Tiere ein Plakat befestigt, worin ausdrücklich erwähnt war, daß der Hür von Ew. Majestät geschossen worden sei." — "Das ist eine Lüge gewesen, ich habe nie einen Bären geschossen." Der unglückliche Aussteller wurde von einem Kommissar schnell herbeigezogen, worauf König Oskar die Frage an ihn richtete: "Was kostet das Fell?" — "So und so viel, Majestät." — "Nun kann ich's haben?" — "Im Herbst, Majestät." — "Schon gut! Sehen Sie dann aber auf Ihr Plakat!" — "Von König Oskar II. gekauft." Das wird auch eine Annonce sein, und noch dazu die Wahrheit!

Ein russischer Reinlichkeitsbefehl. Der Petersburger Stadthauptmann hat folgenden Tagesbefehl erlassen: "Bei Ausübung ihres Handwerks sorgen die Freiere häufig in so geringem Maße für die gehörige, saubere Hausarbeit, z. B. beim Rasieren, daß der bloße Anblick ihrer schmutzigen Hände bei den Besuchern nicht nur Widerwillen, sondern auch die oft gar nicht unbegründete Befürchtung einer Schädigung ihrer Gesundheit wachruft." Aus gesundheitlichen Rücksichten sind daher die Inhaber von Freireien verpflichtet, in ihren Empfangszimmern Waschbecken aufzustellen, damit die bei ihnen befristeten Personen, ehe sie sich an die Ausübung ihres Handwerks machen, auf Verlangen der Gäste die Hände waschen können.

Der Märchenprinz.

Novelle von Hermine Schübel. (Fortsetzung.)

"Verstehen Sie mich, wenn ich zu Ihnen spreche? fragte er endlich nach einer peinlichen Pause. Unter andern Umständen hätte ich Sie in einem glühend hellen Lachen geantwortet; jetzt aber war es mir plötzlich ernst geworden, sie wagte es nicht, ihm die Hand zu reichen, die er noch immer in der seinen hielt; ein leichtes Reigen des Kopfes war die einzige Antwort, sie fühlte, wie ihr das Blut glühend heiß nach dem Herzen drang — o, warum war sie auch hierher gegangen, warum war sie nicht draußen im strömenden Regen geblieben, dort hatte sie doch wenigstens zu atmen vermocht. Endlich ließ er ihre Hand langsam sinken. "Was ist das? fragte er befürzt. "Ihre Hand blutet, was ist geschien? Sie deutete auf ein niederes Dornengebüsch, während sie die Bewegung des Krakens machte. Zum ersten Male waren ihre Augen den seinen begegnet, es waren große, wunderbar ernste Mannesaugen, die auf sie herüber blickten, die sie nie vergessen würde, das fühlte sie schon jetzt. Minutenlang standen Josephine und der Freiherr schweigend gegenüber. Josephine ließ es ruhig geschehen, daß er von ihrer Hand sorgfältig das Blut entfernte, wieder wurde ihr so traumhaft zu Sinn. Das alte Schloß des vergaudenten Dornröschen stieg vor ihrer Seele auf — und sie selbst hatte es gesehen mit seinen Türmen und Säulen, mit seiner üppigen, orientalischen Pracht. "Darf ich nicht wissen, wer mein Gast gewesen?" fragte der Freiherr leise, während er aus seiner Brusttaste ein kunstvoll gearbeitetes, elfenbeinernes Notizbuch zog.

Sie schüttelte heftig den Kopf; sollte sie ihm einen fremden Namen hinein schreiben? — nein, nun und nimmermehr, es war gerade dies Uebermuths genug; oder ihren richtigen? wäre ihm dann nicht die Möglichkeit gegeben, sie wiederzusehen, und wie sollte sie dann den Mut finden, ihm gegenüberzutreten, wie sollte sie ihm in die großen, ernsten Augen sehen, ohne vor Scham und Furcht vergehen zu müssen?"

"Ihren Namen, bitte," fragte wieder die Stimme des Freiherrn an ihr Ohr, "an wen darf ich denken, wenn ich mich dieser Stunde erinnere?" Er bot ihr das Buch, und sie hatte es fast unbewußt genommen, der Schritt steckte in ihrer Hand, als sie schrie, aber jetzt war es zu spät, klar und leserlich hob sich die Worte: Josephine, Komtesse v. Bredow, von dem Papier ab.

Er verbeugte sich dankend, minutenlang ruhte sein Auge auf der irdischen Schrift, dann schlug er langsam das Buch zu und steckte es an seinen alten Platz. Und dazu rauschte der Regen so einträchtig hernieder, daß es dem Freiherrn schien, als fänge er ihm ein Schummerlied, damit sein Herz alles erlebte Leid schneller vergeße; endlich aber schien auch der Himmel müde geworden, die Wolken begannen sich allmählich zu teilen und hier und da brach schon wieder das alte tiefe Blau hervor und schien neugierig auf die Erde zu schauen, wie sie den nassem Gnuß von oben aufgenommen. Jetzt blickte auch wieder die Sonne hernieder, und wie von Eisenhand gebunden, zog sich plötzlich ein breites schillerndes Band über den strahlenden Himmel und spiegelte sich in den unglücklichen Tropfen, die wie Tauperlen an Blatt und Blume hing.

Redigert, gedruckt und verlegt von Fr. Strach in Backnang.